

# Naturbeschreibung.

## Pflanzenkunde.

### Keimung.

1. **Der Samen.** Läßt man eine Feuerbohne einen Tag im Wasser quellen, so kann man sie leicht in ihre Teile zerlegen. Sie besteht aus der Samenschale, dem Nährkörper und dem Keimling. Die Schale dient als Schutzmittel gegen die Kälte beim Überwintern. Manche Samenkörner haben außerdem einen besonderen Schutz durch eine Steinhülle (Nüsse, Pflaumen, Kirschchen). Der Keimling ist das junge Pflänzchen; er liegt zwischen zwei dicken, fleischigen Blättern. Man kann an ihm deutlich das Wurzelschen, die Stengelanlage und zwei bleiche, zusammengefaltete Blättchen erkennen. Der Nährkörper wird von den beiden dicken Blättern gebildet, die durch Auffpeicherung von Stärkemehl, Eiweiß und Fett fleischig geworden sind. Sie sind das 1. und 2. Keimblatt, während die oben erwähnten bleichen Blättchen das 3. und 4. Keimblatt bilden. Bei vielen andern Pflanzen (Mizinus) ist der Keimling in einem besonderen Nährkörper eingebettet

2. **Die Ausfaat.** Es ist sehr wichtig, daß die Samenkörner bei vielen Pflanzen weit ausgestreut werden; andernfalls würden sich die jungen Pflänzchen gegenseitig Licht, Luft und Nahrung fortnehmen. Zum Zwecke weiter Verbreitung haben die Samenkörner wild wachsender Pflanzen besondere Verbreitungsmittel. Bei einigen Pflanzen sind die Körner so klein, daß sie der Wind fortweht (Glockenblume), bei andern haben sie Flugvorrichtungen (Horn, Linde, Löwenzahn); wieder andere Körner bleiben am Fell vorüberstreifender Tiere hängen (Klette, Möhre).

3. **Das Keimen.** Wenn man gequellte Erbsen, Bohnen oder Maiskörner in locker geriebene Sägespäne



Die Hälften einer Bohne.  
k 1. u. 2. Keimblatt mit dem Nährkörper. b 3. u. 4. Keimblatt. w Wurzelschen. s Samenschale.



Keimender Mais.